

Die Jagd ist weiblich. Diana und Aktäon



Jagdmuseum und Landwirtschaftsmuseum
Schlossplatz 1, 8510 Stainz
03463/2772-16
www.jagdmuseum-stainz.at
www.landwirtschaftsmuseum-stainz.at

Auf den Spuren der „weiblichen Jagd“

Um das Quiz zu beantworten, suche im jeweiligen Raum das zur Frage passende Bild oder Objekt und schon hast du die passende Antwort!

Die Zahl der Frauen in der Jagd hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. Frauen nehmen aber schon seit Jahrhunderten an der Jagd teil – zumindest adelige Damen. Bei den alten Griechen und bei den alten Römern waren auch die Jagdgottheiten weiblich.

Der römische Jäger Aktäon hat die Jagdgöttin Diana beim Baden beobachtet, worüber sie sehr zornig wurde. Sie hat ihn deshalb in ein Tier verwandelt, das dann von seinen eigenen Hunden gejagt wurde. Schau dir das Bild an der Decke des Dianasaales im 2. Stock des Jagdmuseums genau an: Siehst du, in welches Tier der Jäger Aktäon verwandelt wurde?

- Steinbock
- Hirsch
- Adler
- Gamsbock



Foto: UMJ/ M. Zengerer

Raum 1:

„Eine Göttin mit verschiedenen Namen“

Wie heißt die Göttin der Jagd bei den alten Römern? Sie gilt dort auch als Schutzgöttin der Kinder. Ursprünglich war sie für die häuslichen Bereiche der Frauen zuständig. Dazu zählten auch die Nacht und der Mond, daher ist sie auch die Göttin des Mondes und wird mit einem Halbmond am Kopf dargestellt. Zusätzlich hält sie einen „Sauspieß“ für die Wildschweinjagd in den Händen und wird mit einem Hund oder anderen Jagdtieren dargestellt.

Wie heißt diese Göttin?

- Kallisto
- Artemis
- Diana
- Atalante



Foto: UMJ/ N. Lackner

Ein berühmter Held bei den Griechen und bei den Römern

Der griechische Held Herakles musste für seinen König Eurystheus zwölf Taten vollbringen. Dazu zählte, die Hirschkuh mit den goldenen Hufen und dem goldenen Geweih lebend zu fangen. Diese war aber ein heiliges Tier der griechischen Jagdgöttin Artemis. Deshalb ließ Herakles die Hirschkuh entkommen, nachdem er sie dem König übergeben hatte. Auch die alten Römer kannten diesen Helden, allerdings unter einem anderen Namen. Wie heißt dieser berühmte Held bei den Römern?

- Jupiter
- Herkules
- Apollo
- Neptun



Foto: UMJ/ M. Zengerer

Als Sternbild am Himmel

Er war der Sage nach ein großer Jäger bei den alten Griechen. Sein Name leitet sich vom Wort Urin ab, weil er angeblich keine Mutter hatte, sondern aus dem Harn des Göttervaters Zeus, des Meeresherrn Poseidon und des Götterboten Hermes entstand. Man sagt, er wurde von der Jagdgöttin Artemis mit einem Pfeil getötet und deshalb als Wiedergutmachung vom Göttervater Zeus in ein Sternbild verwandelt. Wie heißt dieses Sternbild, das wir heute noch am Himmel sehen?

- Orion
- Perseus
- Phönix
- Großer Bär

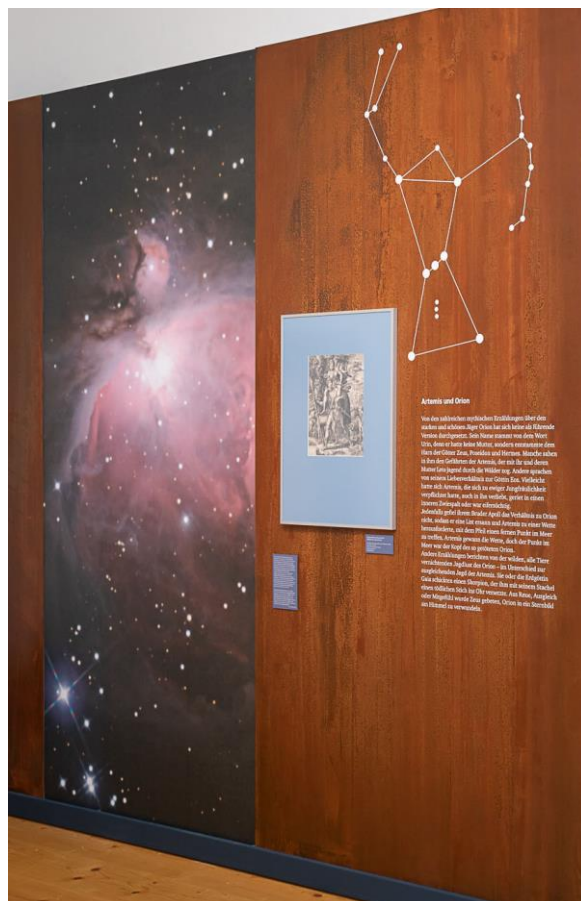


Foto: UMJ/ N. Lackner

Raum 2:

Was war vor den Fotos?

Im 15. und 16. Jahrhundert war die Zeit der sogenannten „Renaissance“, was so viel wie „die Wiedergeburt der Antike“ bedeutet. Man ließ also wieder die Kultur der alten Griechen und Römer hochleben. In der Malerei stand nicht mehr Gott, sondern der Mensch selbst im Mittelpunkt und es wurden auch wieder Menschen auf Bildern dargestellt. Reiche, adelige Damen ließen sich sehr gerne als Jagdgöttin Diana malen. Damals gab es noch keine Fotos und schon gar keine Selfies, deshalb ließ man sich von berühmten Malern abbilden.

Wie lautet der Titel des Bildes von Lucas Cranach d. Ä.?

- Das Bad der Diana
- Apoll und Diana
- Diana mit ihren Gefährtinnen
- Diana mit ihren Nymphen bei der Jagd

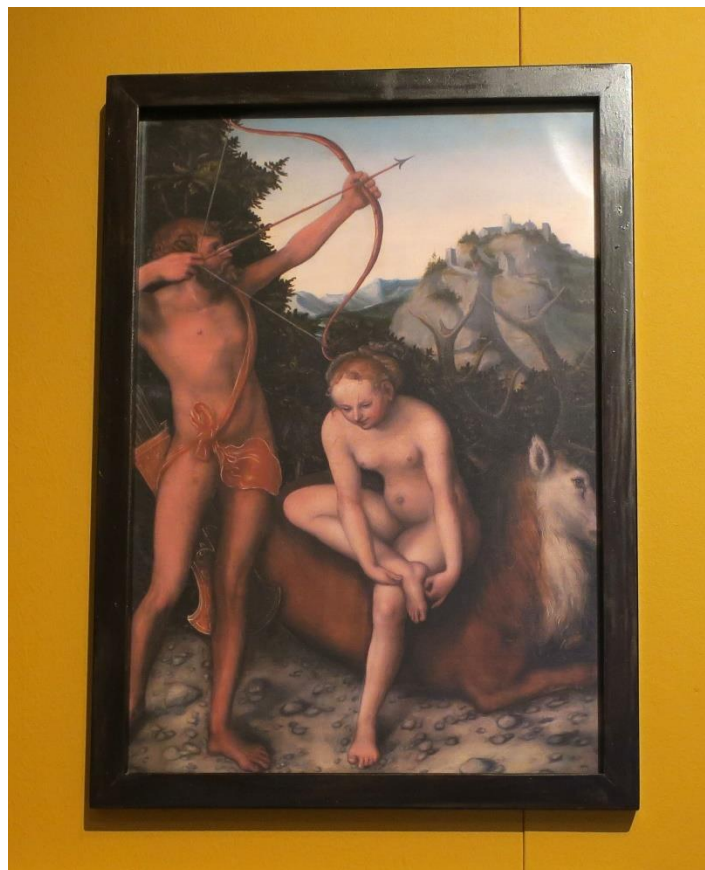


Foto: UMJ/ M. Zengerer

Die griechische Jagdgöttin

Die römische Göttin der Jagd, Diana, ist dir schon begegnet. Wie heißt diese Göttin der Jagd bei den alten Griechen? Bei den alten Griechen ist sie die Herrin der Wälder, verbunden mit den wilden Tieren und dadurch auch mit der Jagd. Sie soll auch den Bauern reiche Ernte schenken. Obwohl sie die Tochter des Göttervaters Zeus und die Schwester des Sonnengottes Apollon ist, lebt sie nicht bei den anderen Göttinnen und Göttern am göttlichen Olymp, sondern in der Wildnis. Dargestellt wird sie meist mit Pfeil, Bogen und Köcher, aber auch mit Jagdspeer und Fackel.

Kennst du ihren Namen?

- Kallisto
- Artemis
- Diana
- Atalante



Foto: UMJ/ N. Lackner

Hirsch und Tier

Der Hirsch muss stark sein, am Geweih kann sein Gegner ablesen, wie fit der Hirsch ist. Wer sich vom Geweih des Gegenübers nicht beeindrucken lässt, muss sich einem Kampf stellen, der sogar tödlich enden kann. Letztendlich entscheidet aber die Hirschkuh die Partnerwahl, wobei sie sich für den Stärkeren entscheiden wird.

Wie wird diese Wildart in der Fachsprache genannt?

- Rehwild
- Schwarzwild
- Rotwild
- Gamswild



Foto: UMJ/ N. Lackner

Raum 3:

Jagen mit dem Vogel

Wie hieß die bevorzugte Jagdform der adeligen Damen, bei der sie seitlinks auf einem Reittier geführt wurden und mit ihrem gut abgerichteten Greifvogel kleinere Wildtiere und Vögel jagten?

- Reizjagd
- Beizjagd
- Hetzjagd
- Vogeljagd



Foto: UMJ/ N. Lackner

Ein sehr brutaler Sport

Noch vor 300 Jahren wurde ein sehr grausamer „Sport“ ausgeübt. Dabei wurden Füchse in ein umzäuntes Gebiet gesperrt. Dort standen die Damen und Herren der feinen Gesellschaft bereits paarweise mit gespannten Netzen bereit. Blieb ein Fuchs in einem Netz hängen, wurde er ähnlich wie beim Federballspiel so lange in die Luft geschleudert und auf den Boden fallen gelassen, bis er tot war.

Wie nannte man dieses brutale Spektakel?

- Fuchsprellen
- Fuchsjagen
- Fuchsschnappen
- Fuchsspringen



Foto: UMJ/ M. Zengerer

Rehwild

Bei den Rehen ist die Mutter nach der Geburt alleine für die Aufzucht ihrer ein oder zwei, sehr selten auch drei Jungen zuständig. Deshalb ist es wichtig, dass der Vater, der Rehbock, zumindest groß und stark ist und diese Eigenschaften auch an seine Kinder vererbt. Wie wird das Jungtier beim Rehwild genannt?

- Nestling
- Rehkalb
- Rehkitz
- Ästling



Foto: UMJ/ N. Lackner

Raum 4:

Ein berühmter steirischer Maler

Der Maler dieser Bilder lebt in der Südweststeiermark und beschreibt sich selbst als Erzähler von Geschichten, woraus dann seine Bilder entstehen. Er hat sehr viele Bilder über die Sage vom römischen Jäger Aktäon und der Jagdgöttin Diana gemalt. Wie heißt dieser Maler?

- Gerald Brettschuh
- Ernst Fuchs
- Friedensreich Hundertwasser
- Arik Brauer



Foto: UMJ/ M. Zengerer

Wie schwarz lackiert

Der schwarz glänzende Salamander kommt bei uns in den Alpen vor und ist streng geschützt. Er ernährt sich von Spinnen, Larven, Schnecken und Regenwürmern. Das Weibchen kann sogar zwei bis vier Jahre lang schwanger sein. Nur bei idealem Wetter kommen zwei bis vier Jahre nach der Paarung im Sommer ein bis zwei Jungtiere auf die Welt. Wie der Feuersalamander kann auch dieser Salamander ein giftiges Hautsekret absondern. Wie heißt dieser schwarze Salamander?

- Feuersalamander
- Alpensalamander
- Bergmolch
- Alpen-Kammolch

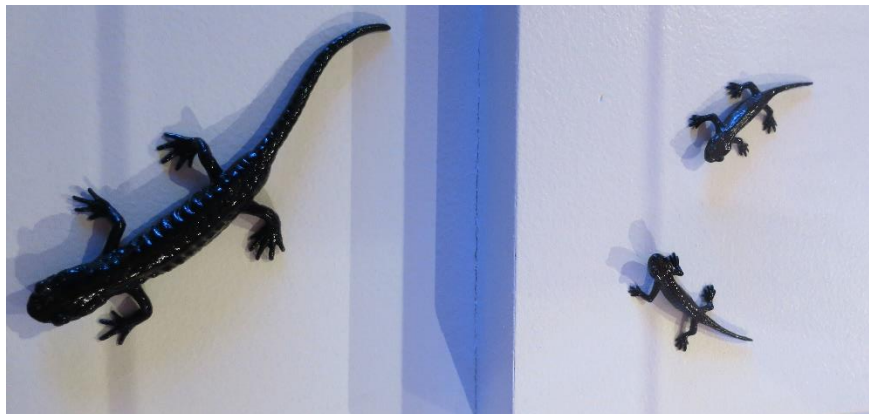


Foto: UMJ/ M. Zengerer

Große Frau – kleiner Mann

Im Tierreich sind die Männchen fast immer größer als die Weibchen – außer bei den Greifvögeln. Die Greifvogelweibchen sind größer als ihre Männchen – warum das so ist, weiß man noch immer nicht so genau. Es hat jedenfalls den Vorteil, dass man sich bei der Nahrungssuche nicht in die Quere kommt, weil man unterschiedlich große Tiere jagen kann. Bei der kleinsten Greifvogelart in diesem Raum kann das Weibchen Vögel bis zur Taubengröße jagen und das Männchen hat sich auf spatzengroße Vögel spezialisiert. Wie heißt dieser Greifvogel?

- Turmfalke
- Steinadler
- Mäusebussard
- Sperber

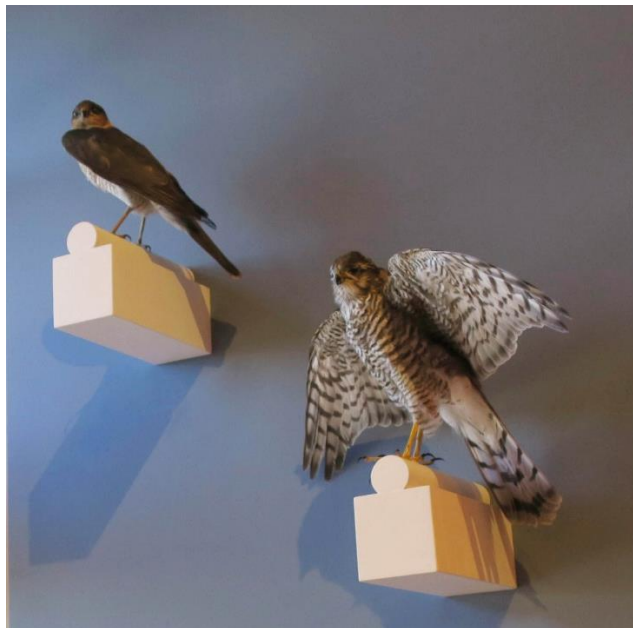


Foto: UMJ/ M. Zengerer

Raum 5:

Mit Hörnern auf dem Kopf

Als Lebensraum dieser Tiere dient das Mittel- und Hochgebirge, sie halten sich gerne im offenen, felsigen Gelände und im Wald auf. Aufgrund ihres Körperbaues und ihrer relativ weichen Hufe sind sie ideal an die Gebirgsregion angepasst und sie sind ausgezeichnete Kletterer. Die weiblichen Tiere mit ihren Jungen bilden ein Rudel mit bis zu 30 Tieren. Mit den Böcken kommen sie nur zur Paarungszeit im November zusammen.

Wie heißt diese Wildart?

- Rotwild
- Rehwild
- Steinwild
- Gamswild



Foto: UMJ/ N. Lackner

Reiten wie ein Mann ist nicht erlaubt

Hier siehst du einen Damensattel, der vor ungefähr 200 Jahren allgemein für Frauen eingeführt wurde. Das Reiten im Damensattel war weit gefährlicher als im Spreizsitz beim normalen Reiten. Bei einem Sturz konnte sich der weite Rock der Reiterin im Sattel verfangen. Deshalb erfand man die Reitschürze, die über eine Reithose getragen und nach dem Aufsitzen wie ein Rock drapiert wurde.

Wie heißt die österreichische Kaiserin, die als ausgezeichnete und sogar in England berühmte Reiterin auf dem Damensattel durch das Gelände ritt und den Spitznamen Sisi trägt?

- Maria Theresia
- Elisabeth
- Maria Anna
- Zita

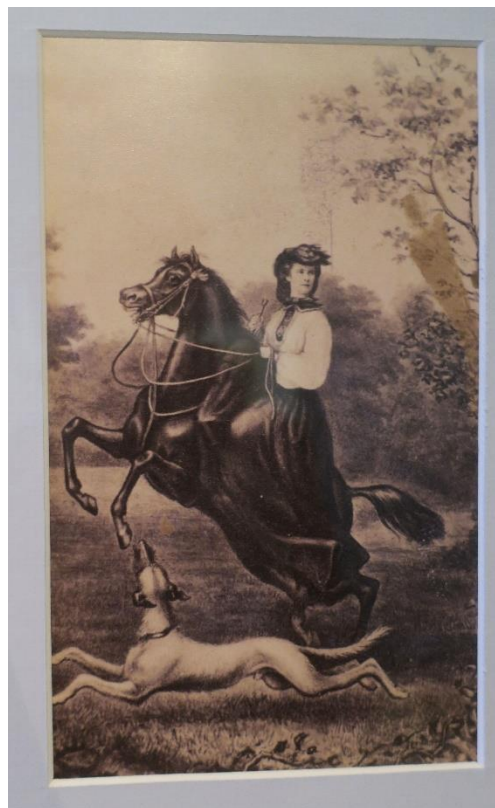


Foto: UMJ/ M. Zengerer

Raum 6:

Jungtiere im gestreiften Pyjama

Bei den Wildschweinen bilden mehrere weibliche Tiere mit ihren Jungen einen Familienverband, den man auch Rotte nennt. Erwachsene Keiler (männliche Tiere) sind Einzelgänger und treffen nur in der Paarungszeit im November und Dezember auf die Bachen (weiblichen Tiere). Nach einer Tragzeit von vier Monaten kommen bis zu 11 Jungtiere mit weichem, hell-gelb-braun gestreiftem Fell auf die Welt.

Wie heißen die Jungtiere der Wildschweine?

- Frischlinge
- Setzlinge
- Stecklinge
- Mehrlinge



Foto: UMJ/ N. Lackner

Tanzspenden?

Diese kleinen Geschenke bekamen Frauen auf dem Jägerball in Wien überreicht. Vorläufer dieser Geschenke waren sogenannte Tanzkarten. Darin konnten sich auf Tanzveranstaltungen die Tanzpartner einen Tanz buchen: Sie haben in diese Karten ihren Namen eingetragen und somit den jeweiligen Tanz „reserviert“. Du findest hier Schmuckstücke, Nähutensilien und Porzellangegenstände.

Wie nennt man diese Gegenstände? Es gibt zwei richtige Möglichkeiten!

- Herrenspenden
- Damenspenden
- Ballspenden
- Tanzspenden



Foto: UMJ/ N. Lackner

Raum 7:

Jagdgewand gibt Auskunft

Adelige Männer haben früher bei der Jagd für den Krieg geübt. Deshalb haben sowohl Männer als auch Frauen bei der Jagd uniformähnliche Kleidung wie Soldaten getragen. Vor 200 Jahren setzte sich dann im Reitsport der dunkle Anzug bzw. das dunkle Kleid durch. Eine österreichische Kaiserin, sie ist dir bereits untergekommen, trägt bei den Hetzjagden ebenfalls ein dunkles Kleid. Angeblich ließ sie sich in ihr Kleid einnähen, um schlanker zu erscheinen. Wie wird diese Kaiserin liebevoll genannt?

- Sisi
- Liesi
- Gitti
- Gisi



Foto: UMJ/ N. Lackner

„Ein sehr teurer Gebrauchsgegenstand“

In Europa wurden solche Fächer nur von Frauen benutzt. In Asien werden sie bis heute von Frauen und Männern verwendet. Beim Hin- und Herwedeln entsteht ein Luftzug, welcher bei Hitze das Gesicht kühlt. Ein Fächer war aber nicht nur für den Gebrauch gedacht, er war auch ein sogenanntes Statussymbol. Weil ein Fächer aufwendig und teuer in der Herstellung war, zeigt er gleichzeitig den Reichtum der Besitzerin auf. Es konnten sich nur reiche, adelige Damen solche Fächer leisten.

Welcher Vogel musste für diesen Fächer seine Federn lassen?

- Steinadler
- Fasan
- Eichelhäher
- Pfau

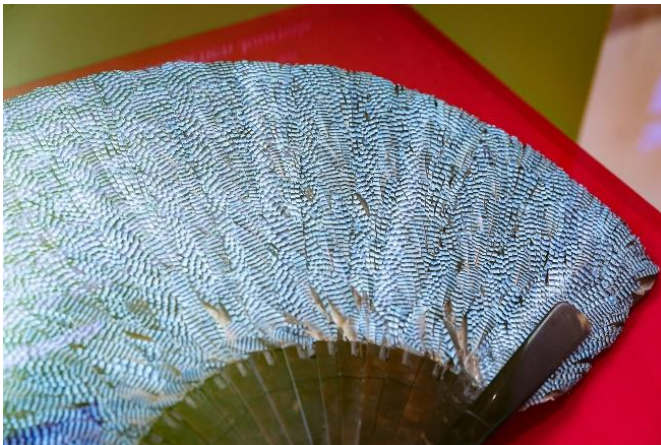


Foto: UMJ/ N. Lackner



Foto: UMJ/ M. Zengerer